

Wanderführer

BAD ISCHL



Wanderführer Bad Ischl

www.badischl.at



salzkammergut

Vorwort

Liebe Gäste, liebe Naturbegeisterte!

Seit einigen Jahren gibt es fast im gesamten Alpenraum eine einheitliche Beschilderung der Berg- und Wanderwege. Wegweiser in der Farbe „Verkehrsgelb“ weisen auch eine Schwierigkeitsbewertung auf.

- Einfachere Wege, die schmal und steil sein können.
- Überwiegend schmal, oft steil angelegt und können absturzgefährliche Passagen aufweisen. Kurze versicherte Gehpassagen können vorkommen.
- Schmal, oft steil angelegt und absturzgefährlich. Es kommen zudem gehäuft versicherte Gehpassagen und/oder einfache Kletterstellen vor, die den Gebrauch der Hände erfordern. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich.

Rote und schwarze Wege, die in Bad Ischl ausschließlich vom Alpenverein betreut werden, sind mit rot-weiß-roten **ZWISCHENMARKIERUNGEN** versehen. Darum ist bei Abzweigungen und Wegkreuzungen ohne Wegweiser auf diese Orientierungshilfe zu achten!



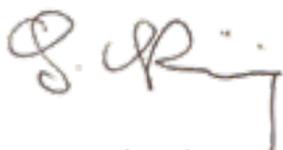
Gams auf der Katrin mit Ausblick Richtung Leonsberg

ZEITANGABEN. Die Gehzeiten entsprechen einem gemütlichen Wandertempo ohne Pausen und werden nach einer internationalen Formel berechnet. Die auf vielen Wegtafeln angegebenen Nummern entsprechen der Wegnummer, die auf manchen Karten eingetragen ist.

Insgesamt besitzt Bad Ischl ein über 200 km langes Wanderwegenetz mit 320 Wegweiserstandorten und 530 Wegtafeln, die jährlich kontrolliert und überprüft werden.

Einen aktuellen Wegzustandsbericht finden Sie unter <http://www.alpenverein.at/salzkammergut/wege>.

Wir wünschen Ihnen erholsame und schöne Tage auf unseren Wanderwegen.



Dr. Gerhard König
Alpenverein
Salzkammergut



Jakob E. Reitinger, BA
GF Tourismusverband
Bad Ischl

Bitte folgen Sie nicht unmarkierten Bergrouen aus dem Internet. Immer wieder muss die Bergrettung ausrücken, um Wanderer aus unwegsamem Gelände zu bergen. **Bleiben Sie bitte auf markierten Wegen!** Auch Forstwege können plötzlich enden.



Wanderung auf die Hohe Schrott

Information

Alpine Gefahren

Denken Sie daran, dass die vorgestellten Wanderungen einer entsprechenden Ausrüstung bedürfen. Je länger die Tour, umso stabiler muss das Wetter sein. Plötzliche Schlechtwettereinbrüche mit Regen und Blitzschlag sind eine große Gefahr für den Wanderer. Nässe macht die Steige extrem rutschig und gefährlich. Keinesfalls sollte man in ein Gewitter kommen – Lebensgefahr! Auch im Sommer kann es bei höher gelegenen Wanderungen zu schneien beginnen. Nebel oder Schneereste bis in den Sommer hinein können die Orientierung fast unmöglich machen. Andererseits kann extreme Hitze diverse Anstiege erschweren.

Notruf

Notruf Bergrettung: 140

Europäische Notrufnummer: 112

Öffentliche Verkehrsmittel

Die Stadtlinie in Bad Ischl (Ausgangspunkt Katrin) verkehrt Montag bis Freitag. Fahrpläne liegen im Tourismusverband Bad Ischl auf. Der Ausgangspunkt Rettenbachalm ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht erreichbar.

Wanderkarten

Zur genauen Orientierung ist trotz einer exakten Anstiegsbeschreibung eine Wanderkarte unerlässlich. Folgende Karten sind als Ergänzung für die vorgestellten Wanderungen erhältlich:

- Naturerlebniskarte (Gratis im Tourismusverband Bad Ischl)
- BEV Bundesamtskarte 3211 Bad Ischl und 3212 Bad Aussee
- WK 281 und 282 von freytag & berndt
- Kompass WK 18 Nördliches Salzkammergut u. WK 20 Dachstein-Ausseeerland

Verhaltensregeln

für den Umgang mit Weidevieh

1. Kontakt zum Weidevieh vermeiden, Tiere nicht füttern, sicheren Abstand halten!
2. Ruhig verhalten, Weidevieh nicht erschrecken!
3. Mutterkühe beschützen ihre Kälber, Begegnung von Mutterkühen und Hunden vermeiden!
4. Hunde immer unter Kontrolle halten und an der kurzen Leine führen. Ist ein Angriff durch ein Weidetier abzusehen: Sofort ableinen!
5. Wanderwege auf Almen und Weiden nicht verlassen!
6. Wenn Weidevieh den Weg versperrt, mit möglichst großem Abstand umgehen!
7. Bei Herannahen von Weidevieh: Ruhig bleiben, nicht den Rücken zukehren, den Tieren ausweichen!
8. Schon bei ersten Anzeichen von Unruhe der Tiere Weidefläche zügig verlassen!
9. Zäune sind zu beachten! Falls es ein Tor gibt, dieses nutzen, danach wieder gut schließen und Weide zügig queren!
10. Begegnen Sie den hier arbeitenden Menschen, der Natur und den Tieren mit Respekt!

www.sichere-almen.at



Kühe in der Rettenbachalm

Stützpunkte

Zur Stärkung findet der Wanderer gemütliche Hütten. Regionales Jausenangebot und süße Mehlspeisen geben dabei der Wanderung ein besonderes Aroma.



Touren 7, 20 und 21:

Gasthaus Rettenbachalm
Tel. +43(0)6132-23631
Mobil: +43(0)650-7947653
floriansimmer207@gmail.com
www.rettenschachalm.co.at



Touren 7, 20 und 21:

Lippenbauernhütte
Tel. +43(0)650-3325916



Tour 8:

Gasthaus Siriuskogel
Tel. +43(0)660-7346302
office@siriuskogel.at
www.siriuskogel.at



Touren 16, 17 und 18:

Katrin Berggasthof
Tel. +43(0)6132-31300
Mobil: +43(0)676-7455293
info@katrin-berggasthof.at
www.katrin-berggasthof.at

**Touren 16, 17 und 18:**

Katrin Almhütte

Tel. +43(0)6135-21021

Mobil: +43(0)664/4042600

post@katrin-almhuetten.at

www.katrin-almhuetten.at

**Tour 21:**

Ischler Hütte mit Nächtigungsmöglichkeit

Tel. +43(0)3622-71148

Mobil: +43(0)699-11772661

silbermayr.herbert@gmx.at

www.alpenverein.at/ischlerhuetten

**Touren 22 und 23:**

Hoisnradalm (Berggasthof)

Tel. +43(0)699-15991228

office@hoisnradalm.at

www.hoisnradalm.at

**Tour 24:**

Hütteneckalm (Berggasthof)

Tel. +43(0)664-4215560

karin@huetteneckalm.at

dominik@huetteneckalm.at

www.huetteneckalm.at

Inhalt

Spazier- und Wanderwege

1	Nach Strobl am Wolfgangsee	9
2	Dammwegrunde.....	10
3	Rundweg Jainzen (Hohenzoller Wasserfall)	11
4	Nach Ebensee zum Traunsee (Soleweg)	14
5	Rettenbachklamm – Karstquelle Hubhanslau	10
6	Rundweg über Sterzens Abendsitz	18
7	Über Rettenbachalm u. Blaa Alm nach Altaussee ...	19
8	Rundweg Siriuskogel.....	21
9	Nach Bad Goisern und Steeg (Soleweg)	26
10	Engleithenrunde (Kaiser Jagdstandbild, Lauffen) .	28
11	Nussenseerunde (Ruine Wildenstein, Nussenee) ..	29
12	Kalvarienbergrunde	31

Alpine Wanderungen

ZIMNITZGEBIET

13	Rundweg über den Jainzen.....	34
14	Gspranggupf	36
15	Leonsberg – Gartenzinken.....	38

KATERGEBIRGE

16	Über den Bilderweg zur Katrinalm	40
17	Hainzen – Elferkogel – Katrin	42
18	Roßkopf – Hainzen.....	44

TOTES GEBIRGE

19	Hohe Schrott	46
20	Gamskogel.....	48
21	Schönberg (Wildenkogel).....	50

HOISENRAD – HÜTTENECK

22	Kolowratshöhe	52
23	Über den Jubiläumsweg zum Hoisenrad	54
24	Hütteneckalm	55

Themenwege

Naturraum Almen	57
Kräuterführungen / Kulturpfade.....	58
Soleweg / Salzkammergut BergeSeen Trail	59
Almführungen, Almkochkurse / Elisabeth Waldweg.....	60
Siriuskogel Sinneswunderweg.....	61
Via Salis.....	62



Dammweg entlang der „Ischl“

Nach Strobl am Wolfgangsee

Den Fluss „Ischl“ aufwärts

1

Ausgangspunkt:

Tourismusverband (Trinkhalle)
Auböckplatz 5, 4820 Bad Ischl
www.badischl.at
(47°42'40.30"N - 13°37'24.30"O)



Länge: 13 km (7 km bis Gasthof „Zur Wacht“)

Gehzeiten: 3 h 30 min (1 h 40 min bis Gasthof „Zur Wacht“)

Höhenunterschied: Aufstieg 150 m

Wegbeschaffenheit: teilweise Asphalt, meist geschottert,
auch Waldweg, kaum Stufen

Vom Ausgangspunkt gehen wir durch das Zentrum rechts der Pfarrkirche bis knapp vor den Busterminal beim Eingang zum Kaiserpark und biegen links in den Rechensteg ein. Kurz nach dem Parkplatz überqueren wir die Ischl und gelangen bald in die Jainzendorfstraße.

Nach einigen Minuten verlassen wir diese links und steigen zur Ischl hinab. Hier beginnt der geschotterte Dammweg, der immer am Fluss entlang bis nach Pfandl führt. Im Ort überqueren wir die Bundesstraße bei der Ampel (Bushaltestelle) und folgen weiter dem Weg meist am Flussufer aufwärts.

Wenige Meter nachdem wir die Ischl auf einer Brücke der Bundesstraße (Bushaltestelle) überquert haben, wandern wir auf einer Nebenstraße zuerst links, dann rechts leicht aufwärts zum Gasthof zur Wacht (Bushaltestelle).

Hier verlassen wir das Gemeindegebiet von Bad Ischl und folgen der Beschilderung „Bachweg-Strobl 18“.



Wunderschöne Aussicht auf das Katergebirge

2 Dammwegrunde Zum „Schlüsselloch“ in der Zimnitz

Ausgangs- und Endpunkt:

Tourismusverband (Trinkhalle)
Auböckplatz 5, 4820 Bad Ischl
www.badischl.at
(47°42′40.30″N - 13°37′24.30″O)



Länge: 10,6 km (6,6 km ohne Schlüsselloch)

Gehzeiten: 3 h (2 h ohne Schlüsselloch)

Höhenunterschied: Aufstieg und Abstieg 170 m
(mit Schlüsselloch)

Wegbeschaffenheit: teilweise Asphalt, teilweise geschottert,
auch Waldweg, kaum Stufen

Vom Ausgangspunkt gehen wir durch das Zentrum rechts der Pfarrkirche bis knapp vor den Busterminal beim Eingang zum Kaiserpark und biegen links in den Rechensteg ein. Kurz nach dem Parkplatz überqueren wir die Ischl und gelangen bald in die Jainzendorfstraße. Nach einigen Minuten verlassen wir diese links und steigen zur Ischl hinab. Hier beginnt der geschotterte Dammweg, der immer am Fluss entlang führt. Nach etwa 15 Min. Wanderung flussaufwärts kommen wir zu einer unscheinbaren Abzweigung. Geradeaus kann man die Rundwanderung um eine gute Stunde abkürzen. Wir verlassen jedoch den Ischlfluss auf einem schmalen Weg nach rechts und wandern durch eine Siedlung, die Kreutererstraße überquerend, immer geradeaus den Bergen zu. Nach einer Wiese halten wir uns sofort links und erreichen bald das Gelände einer Tischlerei. Hier führt unser Weiterweg bei einer Wegtafel nach rechts über eine schmale Wiese zu einem Wald. Immer geradeaus auf einem Waldweg gehend gelangen wir zu Häusern am Zimnitzbach. Ein kurzes Stück bachaufwärts er-

reichen wir eine Brücke, wo unser Rückweg beginnt. Man sollte jedoch noch weitere 5 Min. aufwärts zum Schlüsselloch, einem sagemumwobenen Platz bei einer Felswand gehen. Beim Rückweg, anfangs am rechten Bachufer, geht es teilweise hin und her (auf die Wegweiser achten), bis man wieder den Dammweg an der Ischl erreicht. Nicht mehr weit ist es nun flussaufwärts zur Bundesstraße im Ortsteil Pfandl. Wenige Meter befindet sich rechtsseitig eine Bushaltestelle mit Rückfahrmöglichkeit. Wer wandern möchte, überquert die Brücke nach links und steigt über einige Stufen zum Dammweg am anderen Flussufer hinab. Mit einer kurzen Unterbrechung folgen wir nun dem Fluss bis ins Zentrum von Bad Ischl.



Kinderwagentauglicher Spazierweg (ausgenommen Wasserfall)

3 Rundweg um den Jainzen

Versteckter Glücksplatz: Hohenzollern Wasserfall

Ausgangs- und Endpunkt:

Tourismusverband (Trinkhalle)
Auböckplatz 5, 4820 Bad Ischl
www.badischl.at
(47°42'40.30"N - 13°37'24.30"O)



Länge: 7 km (6 km ohne Hohenzollern Wasserfall)

Gehzeiten: 2 h 15 min (1 h 45 min ohne Hohenzollern Wasserfall)

Höhenunterschied: Aufstieg und Abstieg 240 m
(160 m ohne Hohenzollern Wasserfall).

Wegbeschaffenheit: teilweise Asphalt, teilweise geschottert,
auch Waldweg, kaum Stufen

Vom Ausgangspunkt gehen wir durch das Zentrum rechts der Pfarrkirche bis knapp vor den Busterminal beim Eingang zum Kaiserpark und biegen links in den Rechensteg ein. Kurz nach dem Parkplatz überqueren wir die Ischl und gelangen bald in die Jainzendorfstraße. Dieser folgen wir zuletzt immer steiler ansteigend auf eine Anhöhe mit schöner Aussicht auf das Ischltal. Hier kann man den Rundweg um etwa 30 Min. abkürzen, wenn man der asphaltierten Straße folgt. Es ist aber zu empfehlen auf einem Feldweg durch den Bauernhof zur Häusergruppe des Ortsteiles Jainzen hinabzusteigen. Von dort sind es nur 5 Min. zum Glücksplatz beim Hohenzollern Wasserfall, der im Sommer von Abenteuerfreunden als Canyoningstrecke und im Winter zum Eisklettern verwendet wird. Nach dem Rückweg zu den Häusern wandern wir die Jainzentalstraße aufwärts, bis wir bei einer Kapelle nach rechts in einen Feldweg abbiegen. Nun geht es durch ein einsames Tal mit Wiesen und Wald, schließlich entlang des ursprünglichen Jainzenbaches leicht abwärts. Wir passieren ein Denkmal, welches darauf hinweist, dass an dieser Stelle Kronprinz Rudolf 1867 seinen ersten Hirsch erlegt hat. Bald darauf erreichen wir die ersten Häuser der Ortschaft Roith. Über Nebenstraßen und Feldwege (Wegweiser beachten) geht es nun nach Bad Ischl zurück. Haben wir die Bundesstraße erreicht, sind es nur mehr wenige Minuten ins Zentrum.



Hohenzollern Wasserfall

DAS
Hubertus

ISCHLER WIRTSHAUS TRADITION

... nach einer ausgiebigen Wanderung ...

einfach
gut
essen ... auf Gabel Niveau!

falstaff

vino

BAR | CAFE

Eis | Süßes | Cocktails | und natürlich
beste österreichische Weine.

Hubertushof

BAD ISCHL | SEIT 1873

Götzstraße 1 | 4820 Bad Ischl | T +43 (0) 6132/24445

hotel@hubertushof.co.at | www.hubertushof.co.at



#hubertushof #dashubertus



Auf den Spuren der Salzgewinnung

4 Der Soleweg nach Ebensee

Am Weg des Salzes zum Traunsee

Ausgangspunkt:

Tourismusverband (Trinkhalle)
Auböckplatz 5, 4820 Bad Ischl
www.badischl.at
(47°42'40.30"N - 13°37'24.30"O)



Länge: 19 km (9,3 km bis Bahnhof Langwies)

Gehzeiten: 5 h (2,5 h bis Bahnhof Langwies)

Höhenunterschied: Aufstieg 70 m, Abstieg 100 m

Wegbeschaffenheit: Asphalt und Schotterwege, Wiesen- und Waldwege

Bei dieser langen Wanderung entlang der Traun folgen wir ab Langwies der Soleleitung nach Ebensee. Vom Startpunkt gehen wir in Richtung Bahnhof, lassen diesen jedoch rechts liegen und überqueren geradeaus die Steinfeldbrücke über die Traun. Immer links haltend erreichen wir den Rettenbach. Auf der folgenden Kreuzung nehmen wir den Weg ganz links und wandern leicht abseits der Traun zum Ortsteil Roith. Dort müssen wir die Werksbrücke über die Traun benützen, da ein Weiterweg durch das Werksgelände des Kalkwerkes nicht möglich ist. Die nächsten 2 km flussabwärts führen auf dem Gehweg und Radweg neben der Bundesstraße bis zur Traunbrücke in Mitterweißenbach (Bushaltestelle). Wir überqueren auch diese Brücke und wandern auf einer zuerst breiten Straße am Bahnhof Mitterweißenbach vorbei. Diese wird schließlich schmaler und ist wenig befahren. Beim Bahnübergang der Häusergruppe Kößlbach wandern wir geradeaus auf einer Schotterstraße durch einen Wald bis zum Bahnhof Langwies. Hier überqueren wir wieder die Traun (Bushaltestelle) und gehen am asphaltierten Rad- und Wanderweg

300 m nach rechts, bis wir bei einer unscheinbaren Brücke (Langbach) die Bundesstraße überqueren müssen und 70 m zum Beginn des eigentlichen Soleweges (Informationstafeln) hinaufsteigen. Dieser ein bis zwei Meter breite und ebene Weg führt nun 9 km fast immer geradeaus bis ins Zentrum von Ebensee (Bahnhof). Bei Häusern immer geradeaus halten! Einmal führt der Weg 300 m auf der alten Langwieserstraße!



Wildromantisch, imposant ... eine Wanderung in die Rettenbachwildnis

5 Rundweg Rettenbachklamm Karstquelle Hubhanslau

Tosende Wasser

Ausgangs- und Endpunkt:

Tourismusverband (Trinkhalle)
Auböckplatz 5, 4820 Bad Ischl
www.badischl.at
(47°42'40.30"N - 13°37'24.30"O)



Länge: 5,8 km (4,5 km ohne Rettenbachklamm)

Gehzeiten: 2 h (1 h 30 min ohne Rettenbachklamm)

Höhenunterschied: Aufstieg 120 m, Abstieg 120 m

Wegbeschaffenheit: teilweise Asphalt, teilweise geschottert, auch Waldweg, mehrere Stufen, bei Vereisung gesperrt

Bei dieser abwechslungsreichen Wanderung überqueren wir die Traun auf einem Fußgängersteg 100 m südlich des Ausgangspunktes und wandern am Ufer flussabwärts, schließlich unter der Eisenbahnlinie hindurch bis zur Kochstraße. Diese geht es bergauf zur Dr.-Sterz-Straße und auf den Moränenhügel, auf dem sich das Naturdenkmal „Baumgruppe am Sterzens Abendsitz“ befindet.

Absteigend gelangen wir immer geradeaus gehend zur Rosenkranzgasse (Bushaltestelle). Links haltend folgen wir nun kurz der rechten breiteren Straße bis zu einer großen Tafel mit zahlreichen Wegweisern. Links könnte man unseren Rundweg um eine halbe Stunde abkürzen. Lohnenswerter ist es jedoch, nach rechts zu gehen. Diese Zufahrtsstraße verlassen wir noch vor den ersten Häusern nach links und betreten nach einer großen Wiese geradeaus gehend einen Wald. Nach wenigen Metern führt unser Rundweg nach links absteigend in die Rettenbachklamm. Auf einem Steg überschreiten wir die Schlucht. Unter unseren Füßen zwängt sich der Rettenbach tosend durch die Klamm. Aufsteigend erreichen wir die Straße zur Rettenbachalm. Wir gehen nun nach links talauswärts bis zur Brücke über den Rettenbach. Knapp davor kann man den Rundweg auf schmalen Stufen nach rechts auf eine große Wiese hinauf abkürzen. Besser ist es jedoch geradeaus zur Hauptquelle in der Hubhanslau zu wandern. Bis auf Trockenzeiten tritt hier ein Bach aus dem Waldboden hervor. Unser Weiterweg führt nach rechts, leicht ansteigend zu weiteren Karstquellen. An mehreren Stellen quillt Wasser aus dem Waldboden. Besonders beeindruckend ist dieses Naturschauspiel nach Regenfällen, da praktisch aus dem Nichts ein reißender Bach entsteht. Unser Weiterweg führt uns in den Ortsteil Rettenbach. Da der Weg zwischen den Häusern teilweise hin und her geht, ist auf die gelben Wegweiser zu achten. Nach einem Abstieg zum Rettenbach überqueren wir diesen auf einer Fußgängerbrücke, steigen rechtshaltend auf und wandern immer geradeaus ins Zentrum von Bad Ischl zurück.



Rettenbachklamm



Thermen Relaxtag

in der Salzkammergut-Therme

Täglich bis 24 h

1 Tageskarte

für die Salzkammergut-Therme

inkl. Saunawelt Relaxium

pro Person ab € 30,-

EurothermenResort Bad Ischl GmbH & Co KG

Tel.: +43 (0) 6132 204-0

office.badischl@eurothermen.at

www.eurothermen.at



Original Schauplatz im „Sisi Film“ – der Sterzens Abendsitz

6

Rundweg Sterzens Abendsitz

Naturdenkmal am Stadtrand

Ausgangs- und Endpunkt:

Tourismusverband (Trinkhalle)
Auböckplatz 5, 4820 Bad Ischl
www.badischl.at
(47°42'40.30"N - 13°37'24.30"O)



Länge: 3,2 km

Gehzeit: 1 h

Höhenunterschied: Auf- und Abstieg 60 m

Wegbeschaffenheit: Asphalt, teilweise geschottert, einige Stufen

Bei dieser kurzen Wanderung überqueren wir die Traun auf einem Fußgängersteg 100 m südlich des Ausgangspunktes und wandern am Ufer flussabwärts, schließlich unter der Eisenbahnlinie hindurch bis zur Kochstraße. Diese geht es bergauf zur Dr.-Sterz-Straße, welche zum Moränenhügel, auf dem sich das Naturdenkmal „*Baumgruppe am Sterzens Abendsitz*“ befindet, führt. Beim letzten Stück zum Aussichtspunkt, der einen wundervollen Ausblick auf Bad Ischl und Umgebung bietet, sind auf einem schmalen Weg einige Stufen zu überwinden. Bänke im Schatten von Sommerlinden laden beim Naturdenkmal zum Verweilen ein. Schon Dr. Sterz, ein Mitarbeiter von Dr. Wirer, einem der Begründer des Kurortes Bad Ischl, wusste diese Stelle zu schätzen.

Auf unserem Weiterweg gelangen wir absteigend zum Nöbauerweg und links haltend zum Kroissengraben. Diesen geht es nach kurzem Abstieg auf einem Schotterweg durch ein Waldstück auf- und absteigend zur Traun zurück. Nun folgen wir der Maxquellgasse flussabwärts zum Maximilianbrunnen (Maxquellbrunnen). Dieser wurde 1868

zum Andenken an den 1867 in Queretaro standrechtlich erschossenen Kaiser Maximilian von Mexico, einem Bruder von Kaiser Franz Josef, errichtet. Die Brunnenanlage dient auch als Kneippsche Gesundheitsanlage. Der Weiterweg führt unter der Eisenbahnlinie hindurch und über die Steinfeldbrücke gelangen wir immer geradeaus zum Ausgangspunkt zurück.



In der Rettenbachalm, Naturjuwel!

7

Rettenbachalm – Blaa Alm – Altaussee

Durch das enge Rettenbachtal nach Altaussee

Ausgangspunkt:

Tourismusverband (Trinkhalle)
Auböckplatz 5, 4820 Bad Ischl
www.badischl.at
(47°42'40.30"N - 13°37'24.30"O)



Länge: 18,1 km (8,4 km bis Rettenbachalm,
13,4 km bis Blaa Alm)

Gehzeiten: 2 h 30 min – Rettenbachalm; 4 h 15 min – Blaa Alm;
5 h 45 min – Altaussee

Höhenunterschied: Aufstieg 470 m, Abstieg 210 m

Wegbeschaffenheit: teilweise Asphalt, meist geschottert,
einige Stufen, im Winter ist die Strecke Rettenbachalm – Blaa Alm
unpassierbar

Achtung! Bei Drucklegung war die Strecke Rettenbachalm – Blaa
Alm wegen Steinschlaggefahr behördlich gesperrt. Aktuelle
Informationen erhalten Sie beim Tourismusverband oder im
aktuellen Wegzustandsbericht.

Bei dieser sehr langen Wanderung überqueren wir die Traun auf einem Fußgängersteg 100 m südlich des Ausgangspunktes und wandern am Ufer flussabwärts, schließlich unter der Eisenbahnlinie hindurch bis zur Kochstraße. Diese geht es bergauf zur Dr.-Sterz-Straße und auf den Moränenhügel, auf dem sich das Naturdenkmal „Baumgruppe am Sterzens Abendsitz“ befindet. Auf der anderen Seite absteigend gelangen wir immer geradeaus gehend zur Rosenkranzgasse (Bushaltestelle). Links haltend folgen wir nun der rechten breiteren Straße. Wir überqueren den Rettenbach und erreichen leicht ansteigend die letzten Häuser des Ortsteils Hinterstein. Bald endet die Asphaltierung und wir erreichen das enge Rettenbachtal. Durch dieses wandern wir nun 6 km kaum merklich ansteigend zur Rettenbachalm mit ihren großflächigen Almwiesen. Bis dorthin ist mit Autoverkehr zu rechnen. Nur Radfahrern ist ein Weiterfahren gestattet. Auf der Alm gibt es Einkehrmöglichkeiten. Wir durchschreiten das langläufige Almgebäude bis wir nach einer kurzen Steigung zu einer Kreuzung kommen. Die rechte Straße benützend wird das Tal ganz eng und wir erreichen den Rest einer alten Klausanlage, die einst für den Holztransport im Rettenbach für die Saline in Bad Ischl benützt wurde. Achtung: Die Straße ist zwar sehr breit, aber beim Betrachten der Anlage besteht Absturzgefahr in den tief liegenden engen Rettenbach! Es geht durch einen Straßentunnel hindurch und immer leicht ansteigend wird die Bachseite gewechselt. Am Ende des schmalen Tales geht es steil zur bewirtschafteten Blaa Alm mit ihren großen Almwiesen hinauf. Leicht abfallend folgen wir der Beschilderung nach Altaussee.



Rettenbachalm: eine der größten Niederalmen Europas



Wunderbare Aussicht auf die Stadt!

8 Rundweg Siriuskogel

Aussichtswarte über Bad Ischl

Ausgangs- und Endpunkt:

Tourismusverband (Trinkhalle)
Auböckplatz 5, 4820 Bad Ischl
www.badischl.at
(47°42'40.30"N - 13°37'24.30"O)



Länge: 4,1 km um den Siriuskogel (3,6 km über den Siriuskogel)

Gehzeiten: jeweils 1 h 30 min

Höhenunterschied: Aufstieg 80 m, Abstieg 80 m um den Siriuskogel bzw. 130 m über den Siriuskogel

Wegbeschaffenheit: Asphalt, teilweise geschottert, beim Abstieg vom Siriuskogel Waldweg, einige Stufen

Bei dieser Wanderung zu einem herrlichen Aussichtspunkt überqueren wir die Traun auf dem Fußgängersteg 100 m südlich des Ausgangspunktes, gehen kurz nach rechts und biegen in eine kaum sichtbare schmale Gasse nach links ein. Nach dem Überqueren der Grazerstraße steigen wir die Siriuskogelgasse hinauf und folgen dieser (rechts, dann links) bis an ihr Ende am Fuße des Siriuskogels. Hier haben wir die Wahl der Besteigung oder Umrundung des Aussichtskogels.

Gehen wir zur Aussichtswarte (Kaiser-Franz-Josef-Warte – erbaut 1885) mit schöner Aussicht auf Bad Ischl hinauf, halten wir uns geradeaus. Der Weiterweg ist nun nicht zu verfehlen. Steil geht es bergauf vorbei am Naturdenkmal Einsiedlerstein, einem Relikt der letzten Eiszeit, zum höchsten Punkt. Am höchsten Punkt gibt es auch ein im Sommer und Herbst geöffnetes Gasthaus mit Gastgarten. Für den Weiterweg müssen wir ein Stück den Aufstiegsweg zurück und biegen dann auf einem Wald- und Wiesen-

weg nach rechts ab. So erreichen wir wieder den Weg um den Siriuskogel.

Wollen wir nicht auf den Gipfel, gehen wir die Südtirolerstraße nach links bis zum Friedhof. Etwa 50 m nach Beginn der Friedhofsmauer biegt unser Rundweg nach rechts ab. Nach einigen Minuten über Felder und durch Wald wandernd müssen wir etwa 100 m vor einer Bundesstraßenüberführung auf einen Schotterweg scharf nach rechts abbiegen. Bei der nächsten Kreuzung bei einem Teich gehen wir wieder nach rechts und steigen sanft zu Gebäuden an. Links der Häuser geht es auf einem schmalen Weg hinab, dann gleich wieder rechts (leicht zu übersehen!) hinauf zum Viertauerweg. Diesem folgen wir bis zur Bahnlinie. Hier müssen wir etwa 250 m nach links gehen, bis wir diese überqueren können. Nach dem Bahnübergang geht es flussabwärts. Schließlich überqueren wir die Traun auf einer Brücke und wandern gemütlich an der Pferderennbahn vorbei, dann durch parkähnliches Gelände, zuletzt auf der neu gestalteten Esplanade, dem Zentrum zu.

Handwerk aus Leidenschaft seit 1936.



Sonntagsfrühstück vom
Handwerksbäcker

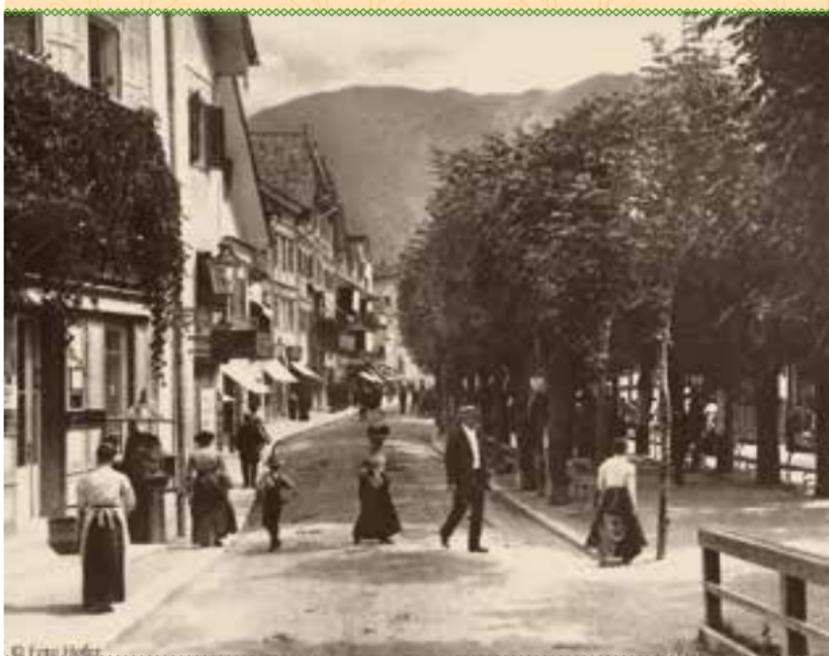
Filiale Traunkai 5
von 7.00 - 11.00 Uhr



4x in Bad Ischl - WWW.NAHMER.AT - 06132 23455



ESPLANADE-APOTHEKE
MAG. PHARM.
ANNA-MARIA KÖCK KG



ORIGINAL



50 ml

Bei Bedarf werden bis zu 3-mal
täglich 25 Tropfen mit Wasser
verdünn und vor dem Schlucken
einige Zeit im Mund behalten.

Esplanade-Apotheke

Mag. pharm.
Anna-Maria Köck KG

A 4820 Bad Ischl



Apothekenqualität
ges. gesch.



Die **ISCHLER HERZTROPFEN**

sind ein alkoholischer Kräuterauszug, der
herzkräftigend und kreislaufstützend wirkt.
Sie werden bei leichter Herz- und Kreislauf-
schwäche, sowie bei nervös bedingten Herz-
beschwerden verwendet.

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag - Freitag: 8.00 bis 18.00 Uhr

Samstag: 8.00 bis 12.00 Uhr

A-4820 Bad Ischl, Esplanade 18

Tel.: +43(0)6132-23 427

info@esplanade-apotheke.at

www.esplanade-apotheke.at

GOLDENER OCHS

Pritscheln, plauschen und Spompanadeln seit 1791.



Ein Ort voller Geschichten, ein Platz für schöne Begegnungen und ein Haus mit Gastgebern aus Leidenschaft. Herzlichkeit und die schöne Dinge des Lebens beseelen das zentral gelegene Traditions Haus am Traunfluss. Seit 1791 begrüßt der Goldene Ochs seine Gäste. Über die Jahrhunderte wurde aus dem Gasthof ein 4-Sterne-Hotel mit Gärten, großzügigem Wellnessbereich und regionalem Koch-Handwerk. Familie Schweiger und das Ochsen-Team freuen sich auf Sie!

Ochs
1791

HOTEL ZU ISCHL



GOLDENER OCHS
BOUTIQUE HOTEL, BAR & RESTAURANT
GRIESGASSE 1 · 4820 BAD ISCHL
+43 6132 23 5 29 · OFFICE@GOLDENEROCHS.AT
WWW.GOLDENEROCHS.AT

Bezahlte Anzeige



Lädt zum Flanieren ein – Esplanade, kurz vorm Zauner!

9 Der Soleweg nach Hallstatt

Dem Dachstein entgegen

Ausgangspunkt:

Tourismusverband (Trinkhalle)
Auböckplatz 5, 4820 Bad Ischl
www.badischl.at
(47°42'40.30"N - 13°37'24.30"O)



Länge: 10 km bis Bad Goisern Zentrum,
21 km bis Hallstatt

Gehzeiten: 2 h 30 min bis Bad Goisern, 5 h 30 min bis Hallstatt

Höhenunterschied: Aufstieg 50 m bis Bad Goisern, Aufstieg
200 m und Abstieg 150 m bis Hallstatt

Wegbeschaffenheit: Asphalt, meist Schotterwege, ab Steeg/Hallstättersee ist im Winter ein Weiterweg nicht möglich

Achtung! Nach einem Felssturz wurde am Soleleitungsweg eine Warntafel aufgestellt. Bei starkem Regen ist der Weg gesperrt. Bei Drucklegung war die Strecke Steeg – Hallstatt wegen Steinschlaggefahr behördlich gesperrt. Aktuelle Informationen erhalten Sie beim Tourismusverband.

Bei dieser langen Wanderung nach Süden folgen wir der historischen Soleleitung.

Vom Ausgangspunkt gehen wir durch die Fußgängerzone der Pfarrgasse zur neu gestalteten Allee der Esplanade. Die Traun entlang wandern wir nun aufwärts bis zum Naturdenkmal Kaltenbachtich bei einer neuen Straßenbrücke (ehemalige Lokalbahnbrücke). Vor einer hölzernen Kapelle (Rindenkapelle) beim Teich halten wir uns nach rechts und gehen durch die Kaltenbachau bis wir schließlich nach der Schisprunganlage auf den Soleweg gelangen. Kurze Zeit später passieren wir das Kaiser Jagdstandbild (links unterhalb des Weges), welches 1910 anlässlich des 80. Geburtstages von Kaiser Franz Joseph errichtet wur-

de. Dem schattigen Soleleitungsweg folgend erreichen wir, zuletzt ein Stück auf der asphaltierten Engleithenstraße, das historische Lauffen (Bus- und Eisenbahnhaltestelle). Hier geht es wieder auf den Soleleitungsweg. Vorbei am „Wilden Lauffen“, einem ehemaligen Hindernis der SalzschiFFfahrt auf der Traun, führt unser Weiterweg. Durch größere Wiesen wandernd kommen wir zu den Häusern der Ortschaft Weißenbach in Bad Goisern. Auf der Asphaltstraße verliert sich der Soleleitungsweg, bis er bei einem Gasthaus nach einigen Metern Aufstieg wieder seine Form annimmt. Sie müssen nun der Beschilderung Soleweg nach Bad Goisern folgen.



Wandern entlang der Soleleitung



Der „Wilde Lauffen“, im Hintergrund die Kirche „Maria im Schatten“

10

Engleithenrunde

Über das Kaiser Jagdstandbild zum „Wilden Lauffen“

Ausgangs- und Endpunkt:

Tourismusverband (Trinkhalle)
Auböckplatz 5, 4820 Bad Ischl
www.badischl.at
(47°42'40.30"N - 13°37'24.30"O)



Länge: 11,2 km

Gehzeit: 3 h 15 min

Höhenunterschied: Auf- und Abstieg 30 m

Wegbeschaffenheit: Asphalt, teilweise geschottert, Stufen nur bei der Brücke über den Wilden Lauffen

Achtung! Nach einem Felssturz wurde am Soleleitungsweg eine Warntafel aufgestellt. Bei starkem Regen ist der Weg gesperrt.

Bei dieser Wanderung nach Süden folgen wir teilweise der historischen Soleleitung nach Lauffen. Vom Ausgangspunkt gehen wir durch die Fußgängerzone der Pfarrgasse zur neu gestalteten Allee der Esplanade. Die Traun entlang wandern wir nun aufwärts bis zum Naturdenkmal Kaltenbachtich bei einer neuen Straßenbrücke (ehemalige Lokalbahnbrücke). Vor einer hölzernen Kapelle (Rindenkapelle) beim Teich halten wir uns nach rechts und gehen durch die Kaltenbachau bis wir schließlich nach der Schisprunganlage auf den Soleweg gelangen. Kurze Zeit später kommen wir zum Kaiser Jagdstandbild (links unterhalb des Weges), welches 1910 anlässlich des 80. Geburtstages von Kaiser Franz Josef errichtet wurde. Dem schattigen Soleleitungsweg folgend erreichen wir, zuletzt ein Stück auf der asphaltierten Engleithenstraße, das historische Lauffen. Bei der Zughaltestelle könnte man bei Benützung der Straßenbrücke unseren Rundwanderung

um etwa 15 Min. verkürzen. Es empfiehlt sich jedoch die Schießstattstraße (nicht den Soleleitungsweg) weiterzugehen. Unter die Bahnlinie hindurch gelangen wir zu einer Rampe, die zu einem Steg, der über die Traun und über den „Wilden Lauffen“ führt. Diese Stelle der Traun bildete mehrere Jahrhunderte ein gefährliches Hindernis für die SalzschiFFahrt. Nun geht es am anderen Traunufer zurück nach Bad Ischl. Wir passieren am Ortsende eine Bushaltestelle an der Bundesstraße, folgen 200 m dem asphaltierten Rad- und Gehweg und verlassen diesen dann nach links. Nun geht es länger immer am Traunufer entlang zur Straßenbrücke, die wir schon am Beginn passiert haben. Nach deren Überquerung geht es den Weg, den wir schon kennen, über die Esplanade ins Zentrum zurück.



Verstecktes Naturjuwel – der Nussensee

11

Nussensee-Runde

Ruine Wildenstein – Nussensee. Auf den Spuren der Raubritter zum idyllischen Waldsee

Ausgangs- und Endpunkt:

Tourismusverband (Trinkhalle)
Auböckplatz 5, 4820 Bad Ischl
www.badischl.at
(47°42'40.30"N - 13°37'24.30"O)



Länge: 15,5 km

Gehzeit: 4 h 45 min

Höhenunterschied: Auf- und Abstieg 300 m

Wegbeschaffenheit: teils Asphalt, teils geschottert, Waldweg

Vom Ausgangspunkt gehen wir durch die Fußgängerzone der Pfarrgasse zur neu gestalteten Allee der Esplanade. Die Traun entlang wandern wir nun aufwärts bis zum Naturdenkmal Kaltenbachteich bei einer neuen Straßenbrücke (ehemalige Lokalbahnbrücke). Vor einer hölzernen Kapelle (Rindenkapelle) beim Teich halten wir uns rechts und gehen durch die Kaltenbachau zur Katrin-Seilbahn. Wir folgen der ehemaligen Schiabfahrt bis zu einer Forststraße bei der Ruine Wildenstein. Nach einem Besuch des ehemaligen Sitzes des kaiserlichen Pflegers wandern wir auf der Forststraße länger nach rechts durch Wald und weitläufige Wiesen (bei Kreuzungen immer auf die Wegweiser achten), ehe der Weg durch einen Wald zum Nussensee ansteigt. Nach einem kurzen Abstieg zweigt vor dem See bei einem Anwesen der Rundweg um den See scharf nach links ab. Geradeaus haltend kann man die Wanderung um etwa eine halbe Stunde abkürzen, versäumt allerdings das Ambiente des idyllisch gelegenen Bergsees. Haben wir den See umrundet, benützen wir die Schotterstraße, die den Ausflusssbach begleitet, zum Weiterweg. Bei den ersten Häusern angelangt, gehen wir leicht fallend abwärts durch die Siedlung bis zur Bundesstraße (Bushaltestelle). Ab nun wandern wir immer entlang der Ischl nach Pfandl (Bushaltestelle). Bei der Ampel wechseln wir die Straßenseite, überqueren die Ischl auf der Bundesstraßenbrücke und benützen den Dammweg auf der rechten Flussseite bis nach Bad Ischl ins Zentrum.



Ruine Wildenstein



Die Leschetizkyhöhe war ein Lieblingsplatz von Johannes Brahms

12

Kalvarienberggrunde

(Elisabeth Waldweg – Leschetizkyhöhe – Kalvarienbergkirche.) Auf den Spuren von Kaiserin Sisi

Ausgangs- und Endpunkt:

Tourismusverband (Trinkhalle)
Auböckplatz 5, 4820 Bad Ischl
www.badischl.at
(47°42'40.30"N - 13°37'24.30"O)



Länge: 6,5 km

Gehzeit: 2 h

Höhenunterschied: Auf- und Abstieg 180 m

Wegbeschaffenheit: teils Asphalt, teils geschottert, Waldweg, einige Stufen

Achtung! Nach einem Erdbeben wurde am Elisabeth Waldweg eine Warntafel aufgestellt. Bei starkem Regen ist der Weg gesperrt.

Vom Ausgangspunkt gehen wir durch das Zentrum rechts der Pfarrkirche bis knapp vor den Busterminal beim Eingang zum Kaiserpark und biegen links in den Rechensteg ein. Kurz nach dem Parkplatz halten wir uns links und benützen die Holzrechengasse. Die Salzburgerstraße überqueren wir bei einem Fußgängerübergang und gehen die Leitenbergerstraße hinauf bis zu einer markanten Linkskurve. Hier beginnt der Anstieg zur Kalvarienbergkirche. Nach den letzten Häusern zweigt rechts der Elisabeth Waldweg ab. Auf diesem meist eben verlaufenden Spazierweg berichten uns immer wieder Informationstafeln über geschichtlich Wissenswertes. In Pfandl bei einer Asphaltstraße angelangt, könnte man rechts über den Dammweg nach Bad Ischl zurückkehren (auch Bushaltestelle). Wir steigen jedoch links aufwärts (Wegtafeln beachten!) und

gelangen nach mehreren Kreuzungen (links, dann rechts, dann links) auf Wiesen mit einem schönen Blick auf die umliegenden Berge. Bei einer Asphaltstraße angelangt, haben wir auch schon die Leschetitzkyhöhe, die zum Verweilen einlädt, erreicht. Für den Weiterweg benützen wir den Rudolf von Altweg (eigentlich eine Nebenstraße) bis zum Ende, wenden uns kurz nach links (in der Ahornstraße) um nach rechts in einen Waldweg (Bauernfeldweg) einzubiegen, der zur Kalvarienbergkirche führt. Von der Kirche die Stufen absteigend erreichen wir das Zentrum von Bad Ischl.



Villa Seilern Bar

Wein-, Bier-, Cocktail-Genuss in Bad Ischl

Jeder der gerne bei einem Drink in gemütlicher Atmosphäre entspannt, ist in der Villa Seilern Bar herzlich willkommen!

**Park-Plätze
vorhanden!**



Villa Seilern Bar
Tänzlasse 11, 4820 Bad Ischl
06132/24132, www.villaseilern.at



SPOARHERD GASTROPUB

RESTAURANT MIT GUTBÜRGERLICHER
ÖSTERREICHISCHER UND UNGARISCHER KÜCHE

Mi-So: 11:30-14 Uhr & 18-22 Uhr
Mo-Di: Ruhetag



+43 (0) 681 20 20 4024

www.spoarherd-gastropub.com

Leitenbergerstraße 2 | 4820 Bad Ischl





Traumhafter Blick ins Wolfgangtal

13

Rundweg über den Jainzen (814 m)

Wanderung auf den Hausberg von Kaiserin Elisabeth

Ausgangspunkt: Ortsteil Jainzen (47°43'30"N - 013°37'26"O - 540 m),
über Wanderung 3 vom Zentrum erreichbar.



Anfahrt: Vom Ortszentrum Richtung Salzburg – ca. 250 m vor der B 158 nach rechts über die Brücke über den Ischflfluss. Nach weiteren 600 m bei größeren Wohnhäusern rechts abbiegen. Nun immer auf teils schmaler Straße geradeaus, bis nach weiteren 1,5 km bei einer Linkskurve (Wegweiser) eine Parkmöglichkeit besteht.

Endpunkt: Wie Ausgangspunkt – Rundwanderung

Gehzeiten: Aufstieg 1 h – Abstieg 30 min plus 10 min zurück zum Ausgangspunkt

Höhenunterschied: Aufstieg 270 m, Abstieg 270 m
Anforderungen: Obwohl es sich um die kürzeste der vorgestellten Touren handelt, ist Trittsicherheit notwendig. Es kreuzen immer wieder Pfade die vorgestellte Route. Nur den rot-weiß-roten Markierungen folgen!

Varianten: Es ist natürlich möglich die Tour umgekehrt zu gehen, dann 50 min Aufstieg und 50 min Abstieg.

Es wird berichtet, dass sich Kaiserin Elisabeth oft am Gipfel des Jainzenberges, der sich direkt hinter dem Kaiserpark und der Kaiservilla erhebt, aufgehalten haben soll, um zu lesen, malen und um Gedichte zu schreiben. Wir folgen den Spuren der Kaiserin von unserem Ausgangspunkt in der Ortschaft Jainzen.

Zuerst überqueren wir den Bach hinter dem Wegweiser auf einer kleinen Brücke und steigen einige Meter zu einem quer laufenden Weg auf. Ein weiterer Wegweiser weist uns auf zwei Aufstiegsmöglichkeiten hin. Wir folgen

der Variante nach links. Der vorerst breite, nach einer kurzen Steigung ebene Forstweg verengt sich nach etwa 10 Min. Gehzeit. Der bisher in östliche Richtung verlaufende Anstieg dreht sich kurze Zeit später bei einer Wiese mit Blick auf die Ortschaft Roith nach Südwesten und beginnt anzusteigen. Es geht nun 150 Höhenmeter stetig bergan, bis Flachstücke und Steigungen abwechseln. Kurz absteigend erreicht man den Gipfel ($47^{\circ}43'15''N - 013^{\circ}37'25''O - 814\text{ m}$) mit einer prächtigen Aussicht auf den Dachstein nach Süden und zum Wolfgangsee nach Westen.

Nur kurz ist der Abstiegsweg in südwestliche Richtung flach. Dann geht es in vielen Kehren steil hinunter. Nach etwa 15 Min. Abstieg gehen wir bei einer flachen Stelle geradeaus (Markierungen beachten). Haben wir die erste Wiese erreicht, müssen wir nach etwa 150 m scharf rechts abbiegen und ein Schlägerungsgebiet durchqueren, bis wir eine Wegkreuzung mit Wegweiser erreichen. Von hier ist es möglich direkt nach Bad Ischl abzusteigen. Wir gehen jedoch geradeaus, um in knapp 10 Min. wieder unseren Ausgangspunkt zu erreichen.



Aufstieg von Bad Ischl



Almidylle auf der Saiherbachalm

14

Gspranggupf (1368 m) Rundwanderung im Zimnitzgebiet

Ausgangspunkt: Ortsteil Jainzen (47°43'30"N - 013°37'26"O - 548 m), über Wanderung 3 vom Zentrum erreichbar.

Anfahrt: siehe Tour 13

Endpunkt: Parkplatz Zimnitz (47°43'49"N - 013°35'01"O - 540 m)

Gehzeiten: Aufstieg 2 h – Abstieg 2 h plus 40 min zurück nach Jainzen

Höhenunterschied: Aufstieg 820 m, Abstieg 820 m

Anforderungen: Kurze, mit Fixseil gesicherte Stelle 5 Min. unterhalb des Gipfels. Trittsicherheit ist auf der gesamten Rundwanderung nötig!



Vom Parkplatz gehen wir die Straße, die nach 150 m zu einer Forststraße wird, geradeaus bergwärts. Bei der dritten Kehre teilt sich diese bei einem Wegweiser (626 m). Wir folgen der linken schmälere Straße etwa 45 Min. bis zur Saiherbachalm. Dabei haben wir anfangs einen prächtigen Ausblick nach Süden. Vom Wegweiser (990 m) am Beginn der Almwiese halten wir uns direkt auf eine bereits sichtbare Almhütte zu. Von dieser gehen wir zum sichtbaren Wegweiser (1041 m) bei einer Straßenkreuzung neben einer weiteren Hütte. Nur ein kurzes Stück verläuft der weitere Anstieg auf dem linken steilen Forstweg. Bereits nach 100 m geht es nach rechts in den Wald. Nach etwa 30 Min. Gehzeit lichtet sich der Wald etwas. Eine steile grasige Stelle wird mit Hilfe eines Seiles überwunden. Nun ist es nicht mehr weit bis zum Gipfel. Durch einen Buchenwald geht es zum höchsten Punkt (47°44'40"N - 013°36'02"O - 1368 m) mit Wegweiser und Gipfelbuch. Nur nach Norden zum Höllengebirge und nach Osten zur Hohen Schrott gibt

es einen Ausblick. Nach Süden versperrt der Hochwald die Sicht.

Beim Abstieg folgen wir dem Waldrücken in nordwestliche Richtung zur Schüttalm (1166 m), die wir nach 30 Min. Gehzeit erreichen. Dort gibt es nur eine kleine Wiese mit einem Wegweiser, der uns die Abstiegsrichtung weist. Steil geht es durch den Wald hinunter in die „Enge Zimnitz“. Hat man den Forstweg am Talgrund erreicht, sind es noch 1,5 km bis zum Parkplatz in der Zimnitz. Muss man wieder zu seinem Fahrzeug im Ortsteil Jainzen, wandert man etwa 40 Min. über Feldwege oder auf der Straße zum Ausgangspunkt zurück.



Prächtiger Ausblick beim Aufstieg



Leonsberg, gesehen vom Gartenzinken

15

Leonsberg (1745 m) – Gartenzinken (1557 m)

Alpine Rundtour über die „Zimnitzschneid“

Ausgangspunkt: Parkpl. Zimnitz (47°43'49"N-013°35'01"O – 540 m), über Wanderung 2 vom Zentrum erreichbar.



Anfahrt: Von Bad Ischl auf die B 158 in Richtung Salzburg. Im Ortsteil Pfandl bei der Ampel nach rechts abbiegen. Nach 100 m scharf nach rechts und weiteren 40 m scharf nach links in die Zimnitzstraße. Nun 1,5 km immer geradeaus zum Parkplatz.

Endpunkt: Wie Ausgangspunkt – Rundwanderung

Gehzeiten: Aufstieg 3 h – Abstieg 2 h 30 min

Höhenunterschied: Aufstieg 1300 m, Abstieg 1300 m

Anforderungen: Anspruchsvolle alpine Bergtour. Mit Drahtseil gesicherte Stelle unterhalb des Gipfels des Leonsberges. Trittsicherheit ist auf der gesamten Rundtour nötig!

Vom Parkplatz folgen wir der Forststraße 600 m bis zu einer Straßenkreuzung mit Wegweiser. Hier müssen wir den rechten Forstweg bis zu seinem Ende nach insgesamt 1,5 km durch ein enges Tal benützen. Nun geht es über eine neue Brücke und eine Stufenanlage aufwärts. Achtung: Gleich danach wendet sich der Anstieg scharf nach rechts! Nicht geradeaus! Nun kann man den Weiterweg zur Schüttalm (1166 m), die man nach insgesamt 1 h 45 min Gehzeit erreicht, nicht verfehlen. Dort gibt es keine richtige Alm, sondern nur eine kleine Wiese mit einem Wegweiser, der uns den weiteren Anstieg nach links weist. Noch fast 200 Höhenmeter geht es durch den Wald aufwärts, dann haben wir die Latschenzone mit tollen Ausblicken ins Ischl- und Weißenbachtal erreicht. Beim weiteren

Anstieg sollte man vorsichtig sein. Die Hänge links und rechts des Weges sind teilweise sehr steil. Auf Seehöhe 1600 m wird eine Steilstufe links umgangen (Seilsicherung). Nun sind es nur mehr etwa 15 Min. bis zum Gipfel des Leonsberges ($47^{\circ}45'17''N - 013^{\circ}34'09''O - 1745\text{ m}$).

Fast eine Stunde dauert der Übergang in südliche Richtung zum Gartenzinken ($47^{\circ}44'26''N - 013^{\circ}33'37''O - 1557\text{ m}$). Der Weg folgt in einem Auf und Ab immer nahe dem oft bis in den Juni hinein mit Schnee bedeckten Grat. Steil geht es vom Gartenzinken durch Latschen südöstlich (nicht südwestlich absteigen!) hinunter zum Walkerskogel (1243 m), einer kleinen Erhebung im Gratverlauf. Bei einer kleinen Steilstufe im weiteren Abstiegsweg sollte man bei einer Seilsicherung etwas vorsichtig sein. Immer in der Nähe des Kammrückens absteigend gelangen wir ins Tal. Haben wir die asphaltierte Zimnitzstraße erreicht, müssen wir noch 200 m auf dieser nach links zum Ausgangspunkt zurückkehren.



Gartenzinken mit Sonnenuhr



... am Ischler Hausberg

16

Über den Bilderweg zur Katrinalm Abstieg über den Windengraben

Wanderung zur Bergstation der Katrin-Seilbahn

Ausgangspunkt: Gebührenpflichtiger Parkplatz (47°41'54"N - 013°36'27"O) bei der Katrin-Seilbahn, über Wanderung 11 vom Zentrum erreichbar.



Anfahrt: Vom Ortszentrum der Beschilderung „Katriner-Seilbahn“ folgen. Der Ausgangspunkt ist auch mit einem öffentlichen Verkehrsmittel (Stadtlinie) erreichbar.

Endpunkt: Wie Ausgangspunkt – Rundwanderung

Gehzeiten: Aufstieg 2 h 30 min – Abstieg 2 h
Höhenunterschied: Aufstieg 940 m, Abstieg 940 m

Anforderungen: Der Anstieg kreuzt immer wieder die Schiabfahrt. Auf die rot-weiß-roten Markierungen achten!

Varianten: Ein weiterer Anstiegsweg führt vom Ortsteil Lauffen auf die Katrinalm. Dieser Ausgangspunkt ist von Bad Ischl mit Bus oder Bahn erreichbar.

Wir steigen von der Talstation einige Minuten die ehemalige Schiabfahrt hinauf, bis zu einem linksseitigen kleinen Gebäude. Nun folgen wir der Forststraße nach rechts. An einem Wasserwerk vorbeigehend erreichen wir in der Nähe einer Straßenkreuzung einen Wegweiser „Katrinalm/ Bergstation 2 h“ (582 m). Hier verlassen wir die Forststraße nach links und steigen durch den Wald etwa 30 Min. steil zur Schiabfahrt mit Wegweiser (800 m) auf. Dieser folgen wir einige Minuten bis zu einer Forststraße (Wegweiser). Hier teilt sich der Anstiegsweg. Wir gehen geradeaus und verlassen nach wenigen Metern die Schiabfahrt nach rechts bei einer Bank in den Wald, um bald darauf wieder zur Abfahrtsstrecke zurückzukehren. Nach dem Erreichen

einer weiteren Forststraße verlassen wir die ehemalige Schiabfahrt linksseitig. Im weiteren Anstiegsverlauf wird die Schiabfahrt noch zweimal gequert ehe man die letzten 300 Höhenmeter auf der Abfahrtsstrecke zur Katrinalm aufsteigt und die Bergstation ($47^{\circ}41'09''\text{N} - 13^{\circ}34'58''\text{O} - 1415\text{ m}$) erreicht. Beim Abstieg über den Windengraben queren wir von der Almhütte auf der Katrinalm nur leicht absteigend 15 Min. die Südhänge des Feuerkogels zum Aussichtspunkt „Trauntalblick“ (*Wegweiser* – 1362 m). Hierher kann man auch von der Almhütte über den Feuerkogel gelangen. Der weitere Abstiegsweg hält sich in etwa an die Schiroute. Dabei wird öfters eine Forststraße gequert. Ab einer Seehöhe von 1000 m folgt man der Forststraße geradeaus zu einer Straßenkreuzung (*Wegweiser* – 960 m). Rechts haltend erreichen wir in wenigen Minuten unseren Aufstiegsweg auf Seehöhe 895 m, den wir für den weiteren Abstieg benützen.



Blick auf die umliegende Bergwelt



In gemütlichen Seilbahn-Gondeln auf die Katrin

17

Hainzen (1638 m) - Elferkogel (1601 m) und Katrin (1542 m) 7-Seenblick-Wanderung

Ausgangspunkt: Bergstation der Katrin-Seilbahn
(47°41'09"N - 13°34'58"O - 1415 m).



Anfahrt: Vom Ortszentrum der Beschilderung „Katrin-Seilbahn“ folgen – Parkplatz (gebührenpflichtig) (47°41'54"N - 013°36'27"O). Die Seilbahn ist auch mit einem öffentlichen Verkehrsmittel (Stadtlinie) erreichbar. Mit der Katrin-Seilbahn auf die Katrinalm oder zu Fuß über Tour Nr. 16 zur Alm.

Endpunkt: Wie Ausgangspunkt – Rundwanderung

Gehzeiten: 2 h 30 min für die Rundwanderung

Höhenunterschied: Aufstieg 400 m, Abstieg 400 m

Anforderungen: Der Aufstieg zum Hainzen erfordert Trittsicherheit.

Varianten: Der direkte Anstieg auf die Katrin ist relativ einfach in 40 Min. zu bewältigen. Aufgrund der Wegbeschaffenheit empfiehlt sich aber die vorgestellte Wanderrichtung.

Von der Bergstation gehen wir an der Bergrettungshütte vorbei 100 m in südwestliche Richtung zu einer Wegkreuzung mit Wegweiser. Hier halten wir uns links. Der anfangs breite Weg verwandelt sich bald in einen Steig (Trittsicherheit notwendig/Seilsicherung) und beginnt in Serpentinenzügen anzusteigen. Nach einer guten halben Stunde Gehzeit gelangen wir zu einer Wegkreuzung (1550 m). Rechts aufwärts kann man die Rundwanderung stark abkürzen und in 10 Min. direkt zum Elferkogel aufsteigen. Wir gehen jedoch links weiter und erreichen nach 15 Min. eine weitere Wegkreuzung (1610 m). Sich abermals links haltend

gelangt man in etwa 20 Min. auf den Gipfel des Hainzen (1638 m) mit einer prächtigen Rundumsicht. Beim Abstieg müssen wir zuerst die gleiche Wegstrecke bis zum letzten Wegweiser zurückgehen. Dort nehmen wir jedoch den linken Weg ab- und aufsteigend über das Plateau in östliche Richtung. Kurz nach einer weiteren Wegkreuzung, stehen wir beim Gipfelkreuz des Elferkogels (1601 m).

Beim Abstieg in östliche Richtung erreichen wir nach 10 Min. eine Wegkreuzung (1550 m) mit dem direkten Anstiegsweg von der Seilbahnstation zur Katrin. Hier könnte man nach rechts sofort weiter absteigen.

Es empfiehlt sich jedoch noch zur 5 Min. entfernten Katrin mit ihrem mächtigen Kreuz zu wandern. Dort hat man nämlich einen prächtigen Tiefblick auf Bad Ischl. Es lohnt sich auch der kurze Abstecher zur Aussichtsplattform „Bad Ischl Blick“.

Den gekommenen Weg geht es die 5 Min. wieder zurück. Nun halten wir uns aber geradeaus. Nach einem Flachstück sehen wir bereits die Seilbahnstation unter uns. Auf gutem Weg steigen wir in sechs Kehren zu dieser ab.



Rast am Hainzen



... abenteuerliche Gratwanderung zwischen Roßkopf und Katrin

18

Roskopf (1657 m) - Hainzen (1638 m)

Vom Gasthof zur Wacht zur Bergstation der Katrin-Seilbahn

Ausgangspunkt: Gasthof zur Wacht (47°42'39"N - 013°32'55"O - 520 m), Parkmöglichkeit.

Anfahrt: Von Bad Ischl auf der B 158 etwa 5 km in Richtung Salzburg. Der Gasthof befindet sich am Ende einer langen Geraden auf der linken Straßenseite. Der Ausgangspunkt ist auch mit einem öffentlichen Verkehrsmittel erreichbar.



Endpunkt: Bergstation der Katrin-Seilbahn (47°41'09"N - 013°34'58"O - 1415 m).

Gehzeiten: Aufstieg 4 h - Abstieg 1 h (Ein Fußabstieg ins Tal benötigt weitere 1 ½ h)

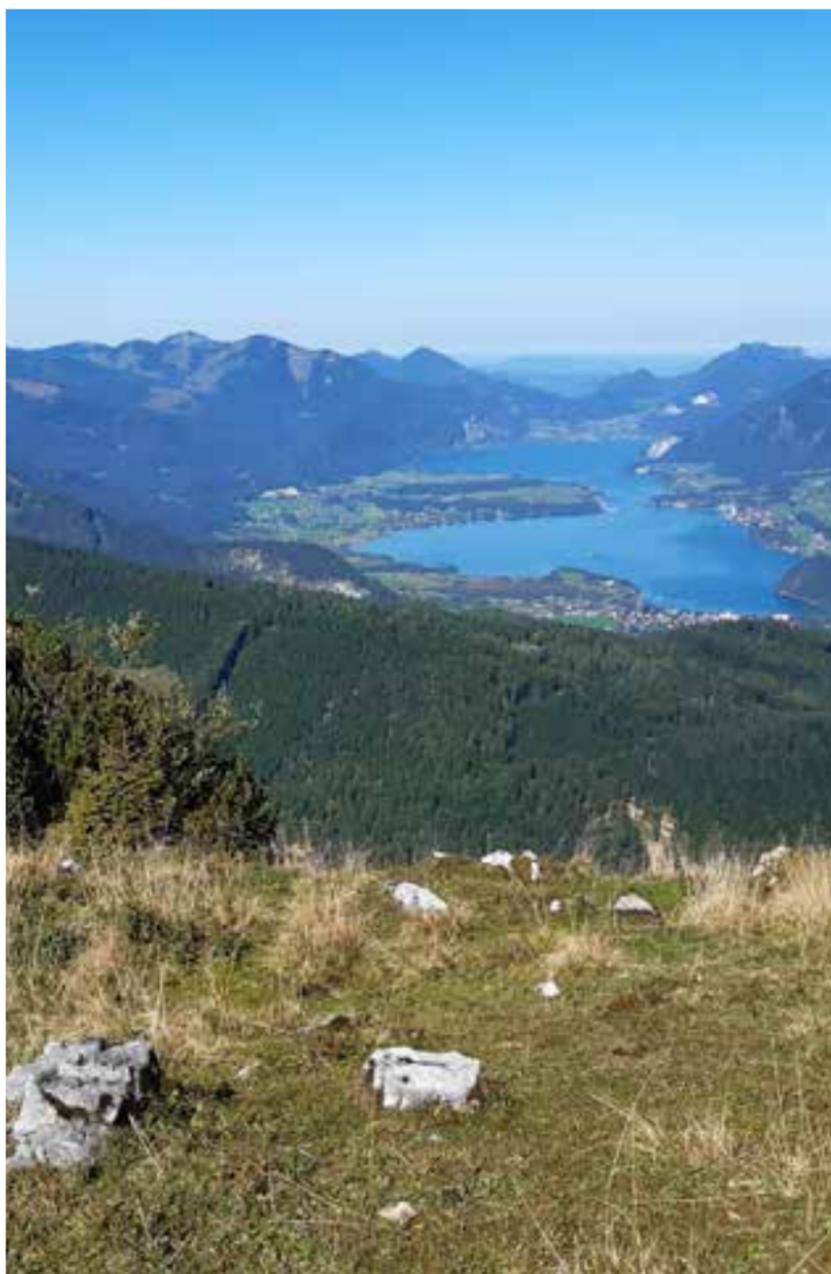
Höhenunterschied: Aufstieg 1300 m, Abstieg 300 m

Anforderungen: Lange und anstrengende, teilweise auch anspruchsvolle Bergtour mit herrlicher Aussicht beim Übergang vom Roßkopf zur Katrinalm. Trittsicherheit wichtig!

Vom Wegweiser bei einer kleinen Brücke links des Gasthofes gehen wir 400 m auf einer Straße den Bach entlang aufwärts zu einem Bauernhof, den wir links liegen lassen. Ehe wir nochmals den Bach überqueren, müssen wir bei einem Wegweiser mit mehreren Tafeln die Straße nach links verlassen. Es geht nun etwa 1 h durch den Wald zu einem Wegweiser (1010 m) aufwärts. Dabei wird dreimal eine Forststraße überquert. Nun wird der Anstieg steiler. Wir passieren eine Jagdhütte (rechts unterhalb des Weges) und gelangen nach einer weiteren Stunde Gehzeit auf die Almwiese des Ahornfeldes (unbewirtschaftete Hütte) mit einer prächtigen Aussicht auf den Wolfgangsee. Nun ist es nicht mehr weit auf den Gipfel des Roßkopfes (47°40'57"N - 013°33'12"O - 1657 m), den wir zuletzt durch Latschen-

gassen erreichen. Nach 15 Minuten Abstieg gelangen wir zu neuen Seilsicherungen. Diese führen über einen ausgesetzten Grat mit imposanten Tiefblicken. Auf- und absteigend erreichen wir in 35 Min. den Gipfel des Hainzen ($47^{\circ}41'13''N - 013^{\circ}34'00''O - 1638\text{ m}$).

Nach einer weiteren $\frac{1}{4}$ h gelangen wir zu einer Wegkreuzung (1610 m). Wer sich noch stark genug fühlt, kann die linke ca. 30 Min. längere Variante über Elferkogel (1601 m) und Katrinkreuz (1542 m) zur Katrinalm wählen. Sonst hält man sich rechts und steigt nach 20 Min. eine weitere Wegkreuzung passierend wieder rechts haltend in 50 Min. zur Bergstation der Katrin-Seilbahn ab. Sollte die Seilbahn nicht in Betrieb sein, muss man noch mit einem $1\frac{1}{2}$ stündigen Fußabstieg ins Tal rechnen.



Ausblick vom Ahornfeld Richtung Wolfgangsee



Rundtour mit herrlicher Aussicht

19

Hohe Schrott (1839 m)

Rundtour mit Aufstieg über die Mitteralm und Abstieg über die Kotalm

Ausgangspunkt: Parkmöglichkeit rechts der Straße im Ortsteil Hinterstein (47°42'22"N - 013°38'51"O – 502 m). Die gelbe Wegtafel befindet sich unterhalb des grünen Schildes „Rettenbachalm“. Über Wanderung 7 vom Zentrum erreichbar.



Anfahrt: Vom Ortszentrum Richtung Süden in die Grazerstraße. Nach Haus Nr. 49 bei einer Kreuzung in die 1. Straße nach links und der grünen Beschilderung „Rettenbachalm“ bis zu den letzten Häusern nach dem Gasthaus „Rettenbachmühle“ folgen.

Endpunkt: Parkplatz im Ortsteil Rettenbach (47°43'01"N - 013°38'06"O – 465 m). Von hier kann man auch wieder den Rettenbach entlang zum Ausgangspunkt zurückwandern (etwa 30 Min.).

Gehzeiten: Aufstieg 4 h – Abstieg 3 h

Höhenunterschied: Aufstieg 1400 m, Abstieg 1430 m

Anforderungen: Lange und anstrengende alpine Bergtour

Wir folgen der anfangs noch asphaltierten Straße, die sich bald zu einer Forststraße wandelt, links aufwärts. Nach etwa 25 Min. Gehzeit halten wir uns bei einer Straßenkreuzung mit Wegweiser (689 m) nach rechts. Wenige Minuten später verlassen wir die Forststraße (keinesfalls weitergehen – die Straße führt nicht auf die Hohe Schrott!) bei einem weiteren Wegweiser (770 m) nach links. Bis zur Halbweghütte (1117 m – unbewirtschaftet aber Brunnen) müssen wir dann nochmals eine Forststraße überqueren. Etwa 25 Min. oberhalb der Hütte nach dem direkten Überqueren einer weiteren Forststraße kommen wir in ein Gebiet, wel-

ches durch die Stürme der letzten Jahre stark betroffen wurde (genau auf die Markierungen achten!). Beim Erreichen eines Forstweges halten wir uns bei einem Wegweiser (1309 m) nach links. Diesem Traktorweg folgen wir bis zu seinem Ende wenige Meter unterhalb der Mitteralm. An einigen Hütten vorbeigehend erreicht man einen Wegweiser ($47^{\circ}43'08''\text{N} - 013^{\circ}42'04''\text{O}$) vor einer Hütte. Hier könnte man nach rechts zur Hinteralm wandern. Wir gehen jedoch geradeaus. Bald endet der Wald und wir kommen in die Latschenzone. Haben wir den Schrottsattel mit einem Wegweiser erreicht, sind es nur mehr 20 Min. zum Gipfel der Hohen Schrott ($47^{\circ}43'40''\text{N} - 013^{\circ}42'41''\text{O} - 1839\text{ m}$). Beim Abstieg gehen wir zum Schrottsattel zurück und steigen in wenigen Minuten zum Hochglegt ($47^{\circ}43'33''\text{N} - 013^{\circ}42'09''\text{O} - 1785\text{ m}$) auf. Nun geht es in westliche Richtung zur Kotalm hinunter. Beim weiteren Abstieg nach Bad Ischl durch ein riesiges, durch Sturmschäden betroffenes, Waldgebiet müssen wir noch viermal eine Forststraße überqueren (Markierung beachten!), ehe wir den Ortsteil Rettenbach erreichen. Den Rettenbach aufwärts kann man zum Ausgangspunkt zurückwandern.



Mitteralm



Sanfte Almlandschaften am Fuße des Gamskogels ...

20 Gamskogel (1628 m) Grasberg am Rande des Toten Gebirges

Ausgangspunkt: Parkplatz in der Rettenbachalm
(47°41'32"N - 013°42'42"O – 636 m)



Anfahrt: Von Bad Ischl etwas mehr als 8 km der grünen Beschilderung „Rettenbachalm“ folgen – kein öffentliches Verkehrsmittel.

Endpunkt: Wie Ausgangspunkt
Gehzeiten: Aufstieg 3 h – Abstieg
2 h 30 min

Höhenunterschied: Aufstieg 1000 m, Abstieg 1000 m

Anforderungen: eher unschwierige Wanderung

Varianten: Eine lange Abstiegsvariante ist der Abstieg von der Hinteralm über die Mitteralm nach Hinterstein. Der Endpunkt ist dann der Ausgangspunkt von Tour 19.

Vom Parkplatz in der Rettenbachalm folgen wir der Forststraße 200 m taleinwärts zum Wegweiser bei einer Brücke. Hier verlassen wir die Straße nach links und gehen kurz den Bach entlang, dann über die Almwiese leicht rechts haltend flach an Hütten vorbei zum etwa 250 m entfernten Waldrand. Nun auf deutlichem Weg aufsteigend erreichen wir nach 15 Min. eine Forststraße, die in weiterer Folge bis zur Wurzerhütte (1290 m – unbewirtschaftet) achtmal überquert werden muss. Nach dem Überschreiten einer weiteren Forststraße sind es nur mehr wenige Minuten zur Hinteralm (1360 m).

Anmerkung: Von hier aus könnte man beim Abstieg in 2 h den westlichen Rand des Toten Gebirges zur Mitteralm überschreiten und über den Aufstiegsweg von Tour 19 in weiteren 2 h nach Bad Ischl/Hinterstein absteigen.

Wir überschreiten jedoch am Ende des Forstweges bei

einer Hütte einen kleinen Graben. Nach einer kurzen Waldzone queren wir ansteigend die nach oben immer steiler werdenden Grashänge des Predigkogels. Über den nun steiler werdenden Pfad, mit Bäumen durchsetzten Wiesengeländes, gelangt man in einen Sattel. In einem kurzen Rechtsbogen erreichen wir unser Ziel, den Gamskogel ($47^{\circ}42'51''\text{N} - 013^{\circ}44'48''\text{O} - 1628\text{ m}$). Der Abstieg erfolgt über die gleiche Route.



Blick Richtung Dachstein



Gipfelerlebnis über 2.000 Meter

21

Schönberg (Wildenkogel) (2090 m)

Lange Tour auf Bad Ischls einzigen Zweitausender

Ausgangspunkt: Parkplatz in der Rettenbachalm
(47°41'32"N - 013°42'42"O - 636 m)

Anfahrt: Von Bad Ischl etwas mehr als 8 km der grünen Beschilderung „Rettenbachalm“ folgen – kein öffentliches Verkehrsmittel.



Endpunkt: Wie Ausgangspunkt – Rundwanderung

Gehzeiten: Aufstieg 5 h 30 min – Abstieg 4 h

Höhenunterschied: Aufstieg 1600 m, Abstieg 1600 m

Anforderungen: Sehr lange Bergtour. Will man diese Tour genießen, empfiehlt sich eine Nächtigung in der im Sommer bewirtschafteten Ischler Hütte.

Varianten: Wählt man den vorgestellten Abstiegsweg von der Hütte für den Aufstieg, verkürzt sich die Tour um eine halbe Stunde.

Achtung! Der Aufstieg über den Naglsteig ist aufgrund der Sperre der Strecke Rettenbachalm – Blaa Alm bei Drucklegung nicht möglich. Aktuell muss man für den Aufstieg zur Hütte den Abstiegsweg benutzen. Aktuelle Information erhalten Sie beim Tourismusverband oder im aktuellen Wegzustandbericht.

Vom Parkplatz in der Rettenbachalm wandern wir zuerst flach 20 Min. taleinwärts zu einer Straßenkreuzung (665 m) mit Wegweiser. Hier halten wir uns rechts und folgen der Beschilderung „Ischler Hütte“ über den Naglsteig. (Achtung: Bei Drucklegung Beschilderung wegen Wegsperre entfernt.) Erst nach etwa einer Stunde Gehzeit erreichen wir den Beginn des Naglsteiges (818 m) mit einem Wegweiser auf der rechten Straßenseite. Hier verlassen wir die Forststraße und überqueren den

Rettenbach auf einer schmalen Brücke. Nach etwa 15 Min. Anstieg auf einem Steig erreichen wir Seilsicherungen, die uns den weiteren Aufstieg erleichtern (Vorsicht bei Nässe). Auf einer Seehöhe von 1300 m betreten wir eine meist sumpfige Wiese. Hier halten wir uns geradeaus und gelangen so auf den Beerensattel (1432 m). Absteigend erreichen wir bald darauf die Schwarzenbergalm mit der Ischler Hütte (47°42'00"N - 013°45'39"O - 1368 m).

Für den weiteren Aufstieg benötigen wir nochmals 2 ½ h. Wir verlassen die Hütte in Richtung Nordost und gelangen nach 20 Min. zu einer Wegkreuzung (1485 m). Nun wird es richtig anstrengend. Unser Weg führt rechts aufwärts und verlässt bald die Waldzone. Durch Latschengassen und über Stock und Stein geht es dem Gipfel des Schönberges entgegen. Man achte immer genau auf die rot-weiß-roten Markierungen! Gerade beim grasigen Schlussanstieg kann man leicht die Orientierung verlieren! Vom Gipfelkreuz (47°42'45"N - 013°47'26"O - 2090 m) auf der Ischler Seite (es gibt noch ein 2. Gipfelkreuz) hat man einen überwältigenden Ausblick auf das Plateau des Toten Gebirges und die Bergwelt des Salzkammergutes. Sind wir noch fit genug, können wir für den Abstieg den etwas längeren und schwierigeren Weg über den NW Rücken wählen. Dabei steigen wir (dieser Weg wird nicht vom Alpenverein Bad Ischl betreut) über den Rücken etwa 1 h in Richtung Hochkogelhütte bis zu einem Sattel (1720 m) ab. Dort wenden wir uns nach links, queren einen heiklen Hang und erreichen nach weiteren 40 Min. eine Wegkreuzung, die wir schon vom Aufstieg her kennen. Nun benötigen wir nur mehr 15 Min. zur Ischler Hütte. Um ins Tal zu gelangen müssen wir wieder 20 Min. zum Beerensattel aufsteigen. Nach dem Sattel steigen wir nicht über den Naglsteig ab, sondern halten uns beim Wegweiser unterhalb des Sattels rechts (Weg 211). Bald darauf haben wir erstmals einen Blick auf die Rettenbachalm. Auf etwa einer Seehöhe von 1000 m gelangen wir auf einen Ziehweg und eine Forststraße. Beim Erreichen einer weiteren Forststraße benötigen wir noch etwa 25 Min. Fußmarsch bis zum Parkplatz bei der Rettenbachalm.



Ischler Hütte



Blick auf die Hoisenradalm

22 Kolowratshöhe (1109 m)

Wanderung auf einen unscheinbaren Gipfel oberhalb des Hoisenrades

Ausgangspunkt: Parkplatz in Perneck beim Salzberg (47°41'05"N - 013°38'50"O – 620 m).

Anfahrt: Vom Ortszentrum Richtung Süden in die Grazerstraße. Nach Haus Nr. 49 bei einer Kreuzung in die 2. Straße nach links (Perneckerstraße) einbiegen. Dieser bis an ihr Ende folgen.

Endpunkt: Wie Ausgangspunkt – Rundwanderung

Gehzeiten: Aufstieg 1 h 40 min – Abstieg 1 h 15 min

Höhenunterschied: Aufstieg 520 m, Abstieg 520 m

Anforderungen: Einfache Wanderung



Vom Parkplatz müssen wir die Zufahrtstraße etwa 500 m bis zum Gasthaus „Zum Salzberg“ abwärts zurückwandern. Dort befindet sich auf einer Verkehrsinsel ein Wegweiser mit der Wegtafel „Hoisenrad“. Wir biegen rechts ab und gehen immer dem Bach entlang, vorerst auf einer Straße geradeaus durch das Dorf. Erst nach dem letzten Haus beginnt der Weg im Wald anzusteigen. Nach etwa ½ h Gehzeit führt der Steig nach links durch die Wiese des Niederrads (Markierungen beachten!). Bald verhindert meist eine Absperrung beim Waldrand den Weiterweg und wir müssen die Wiese nach links verlassen und gelangen zum Kaiser Jubiläumsweg. Kurz darauf erreichen wir eine Forststraße, die wir jedoch links liegen lassen. Nach weiteren gut 15 Min. sind wir rechts aufwärts durch den Wald, zuletzt über eine Wiese am meist bewirtschafteten Hoisenrad (47°41'28"N - 013°39'42"O – 969 m) angelangt.

Von der Alm steigen wir kurz zur darüberliegenden Forststraße auf. Dort halten wir uns scharf nach rechts um

nach etwa 50 m einer Schotterstraße nach der Linkskurve aufwärts zu folgen. Der etwa 20-minütige Aufstiegsweg führt teilweise durch den Wald oder auf der Straße. Am höchsten Punkt gibt es eine Gedenktafel und seit 2020 eine Sendeanlage. Beim Abstieg müssen wir bis zur Forststraße oberhalb der Hoisenradalm zurückkehren. Dieser folgen wir 15 Min. nach rechts an der Gschwendtalm vorbei zu einer Kreuzung, an der sich versetzt mehrere Straßen treffen. Wir nehmen den steil rechts abwärts führenden Ziehweg und gelangen nach 10 Min. wieder auf eine Forststraße. Auf dieser gehen wir 300 m nach links. Erst bei der Kreuzung mit dem Wegweiser „Perneck 30 Min.“ biegen wir auf einem Fahrweg rechts ab. Teilweise auf steiler Straße geht's es immer den Bach entlang zu den Berghäusern beim Salzberg und zum Parkplatz des Ausgangspunktes hinunter.



Gschwendtalm



Legendäre belegte Brote und perfekt gekühltes Bier :-)

23

Über den Kaiser Jubiläumsweg zum Hoisenrad (969 m)

Wanderung zu einem Berggasthof mit prächtiger Aussicht auf Bad Ischl

Ausgangspunkt: Kleiner Parkplatz in der Rosenkranzgasse (47°42'24"N - 013°38'11"O) bei Haus Nr. 44a. Über Wanderung 7 vom Zentrum erreichbar.



Anfahrt: Vom Ortszentrum der Beschilderung „Rettenbachalm“ folgen. Der Ausgangspunkt ist auch mit einem öffentlichen Verkehrsmittel (Stadtlinie) erreichbar.

Endpunkt: Wie Ausgangspunkt – Rundwanderung

Gehzeiten: Aufstieg 1 h 30 min – Abstieg 1 h 30 min

Höhenunterschied: Aufstieg 500 m, Abstieg 500 m

Anforderungen: Eher einfache Wanderung. Trotzdem immer wieder auf die rot-weiß-roten Markierungen achten, da oft Wege und Pfade in die Route einmünden!

Unsere Rundwanderung beginnt direkt beim Wegweiser. Ein schmaler Weg führt der Mauer entlang nach rechts und verbreitert sich nach wenigen Metern bei einer Linkskurve. Sanft ansteigend geht es in südöstliche Richtung aufwärts. Einen Wegweiser mit „Nach Bad Ischl Hubkogelsiedlung“ ignorieren wir und gehen geradeaus weiter. Hat man ein Flachstück mit einem kleinen Gebäude erreicht, sollte man die rechtsseitige Aussichtswarte aufsuchen. Bei einem Wegweiser (660 m) könnte man rechts nach Perneck absteigen. Wir folgen jedoch dem Jubiläumsweg weitere 30 Min. aufwärts bis zum „Niederrad“ (Almwiese rechts abseits). Hier führt ebenfalls rechts ein Weg abwärts

nach Perneck (836 m). Kurze Zeit später erreichen wir eine Forststraße, die wir jedoch links liegen lassen. Nach weiteren gut 15 Min. sind wir rechts aufwärts durch den Wald, zuletzt über eine Wiese am Hoisenrad (47°41'28"N - 013°39'42"O - 969 m) angelangt. Für den Abstieg müssen wir wieder unseren Aufstiegsweg einige Minuten bis zur Forststraße absteigen. Nun folgen wir dieser nach rechts und verlassen sie nach 100 m links abwärts. Auf einem Traktorweg erreichen wir einen alten Forstbringungsweg (Wegkreuzung mit Wegweiser), über den man immer geradeaus gehend zum Ausgangspunkt zurückkehrt.



Der Dachstein!

24

Hütteneckalm (1240 m)

Wanderung zu einem Berggasthof mit prächtiger Aussicht auf den Dachstein

Ausgangspunkt: Parkplatz in Perneck beim Salzberg (47°41'05"N - 13°38'50"O - 620 m).

Anfahrt: Vom Ortszentrum Richtung Süden in die Grazerstraße. Nach Haus Nr. 49 bei einer Kreuzung in die 2. Straße nach links (Perneckerstraße) einbiegen. Dieser bis an ihr Ende folgen.

Endpunkt: Wie Ausgangspunkt – Rundwanderung

Gehzeiten: Aufstieg 1 h 45 min – Abstieg 2 h

Höhenunterschied: Aufstieg 615 m, Abstieg 615 m

Anforderungen: Einfache Wanderung



Vom Parkplatz mit Brunnen und Wegweiser folgen wir der steilen Straße zu den Berghäusern beim Salzberg. Den Wegweiser nach dem letzten Haus lassen wir rechts liegen und gehen die Straße bachaufwärts bis zur einer Linkskurve bei einem Stolleneingang. Wir gehen den alten steilen Fahrweg geradeaus hinauf, bis wir wieder auf die Straße treffen (806 m). Hier beginnt der Wegabschnitt der „1.000 Staffeln“. Man verlässt die Straße nach rechts (Wegtafel auf der Rückseite des Wegweisers!) und steigt an einer Bergkapelle vorbei zu einer Forststraße auf. Nach dieser geht es auf einer neuen Stufenanlage hinauf zur Reinfalzalp (1020 m). Hier überqueren wir wieder eine Forststraße. Kurz folgen wir einem Fahrweg zu einer Hütte, den wir bei der ersten Linkskurve geradeaus verlassen. Wenige Minuten später folgen wir einem Weg links aufwärts. Bald erreichen wir einen alten Fahrweg, den wir bis zu den Wiesen beim Hütteneck nicht mehr verlassen (1217 m). Von hier sind es nach rechts nur mehr 10 Min. auf einem guten und geschotterten Weg zur im Sommer bewirtschafteten Hütteneckalm.

Am Rückweg halten wir uns auf der Südseite der Zwerchwand (interessantes Bergsturzgelände) an die Beschilderung Roßmoosalm/Predigtstuhl. Bei der Roßmoosalm folgen wir noch 500 m der Forststraße (nicht links abbiegen!!) zu einer Kehre (Törl). Hier verlassen wir die Straße nach rechts bei einem Wegweiser (1047 m). Nun geht es etwa 1 h durch den Wald hinunter zu den Berghäusern beim Salzberg. Dabei müssen wir zweimal eine Forststraße überqueren. Achtung: Bei der 2. Überquerung keinesfalls der Straße folgen. Der Weg folgt dem Bach abwärts auf der rechten Seite (840 m). Bei den Berghäusern beim Salzberg angelangt, erreichen wir wieder die Straße, die wir auch für den Aufstieg benutzt haben.



Weg der „1.000 Staffeln“

Themenwege



Apollofalter in der Vordersandlingalm

Naturraum Almen

Artenvielfalt im Herzen des Salzkammerguts

Tourenstandorte: 6 verschiedene Touren, davon 2 MTB-Touren. Rettenbachalm, Hoisnradalm, Vordersandlingalm, Hütteneckalm und Weißenbachtal

Länge: 3 km bis 30 km

Gehzeiten: 1 bis 6 Stunden

Höhenunterschied: 29 m bis 925 m

Anforderung: Einfache bis anspruchsvolle Wanderungen

Information: natureschutzbund-ooe.at/naturraum-almen.html



Um die hohe ökologische Wertigkeit von traditionell bewirtschafteten Almen auch in der Öffentlichkeit zu präsentieren, wurden auf ausgewählten Almen Infotafeln zu Geschichte, Bewirtschaftung und vorkommenden Tier- und Pflanzenarten aufgestellt. Darüber hinaus werden als zeitgemäßes Angebot digitale Naturlehrpfade erstellt. Diese erlauben es, Informationen über Lebensräume, Tiere und Pflanzen einfach vorab auf das Smartphone herunterzuladen und dann vor Ort aufzurufen. Die GPS Daten sind auch bei outdooractive und alpenvereinaktiv aufrufbar.

Kräuterführungen

Mit Katarina von Aslanidis, der Ischler Kräuterfee



Gehzeiten: ca. 3 Stunden

Anforderung: Einfache Wanderung

Information: Tourismusverband Bad Ischl,
Tel.:+43(0)6132/27757

Die international bekannte Kräuterfee Katarina von Aslanidis führt Sie zu Tale ans Ufer des Nussensees und zu Berge über die naturbelassenen Almböden der Katrin. Unter ihrer fröhlichen Anleitung werden Wildkräuter gesucht, entdeckt, gefühlt, beschnuppert und anschließend verkostet. Und für Zuhause gibt es jede Menge wertvolle Tipps in Sachen Schönheit und Gesundheit aus der Natur. Verschiedene Kostproben werden Sie zum Selbermachen anregen. Jeder Teilnehmer bekommt ein Kräuterrezept!

Kulturpfade Bad Ischl

Denkmäler und Sehenswürdigkeiten entdecken



Gehzeiten: individuell, 300
Denkmäler verortet am
interaktiven Stadtplan

Anforderung: einfach

Information:
kulturpfade-badischl.at

Mithilfe eines interaktiven Stadtplans begeben Sie sich mit Ihrem Smartphone auf einen Rundgang durch Bad Ischl, folgen den Spuren von Literaten, Musikern oder finden Denkmäler aus der Kaiserzeit und viele andere. Sowohl kulturell interessierte Ischlerinnen und Ischler als auch Gäste der Stadt werden auf den Kulturpfaden, welche vom Ischler Heimatverein angelegt wurden, Neues entdecken und über die Vielfalt erstaunt sein.

Der Soleweg

Entlang der ältesten Pipeline der Welt



Ausgangspunkt: Bad Ischl, Ebensee, Steeg b. Bad Goisern

Gehzeiten: 6 – 8 Stunden (je nach Ausgangspunkt)

Anforderung: Einfache Wanderung, siehe Seite 9 und 14

Auf den Spuren der ältesten Pipeline der Welt wurde einer der schönsten Wanderwege Österreichs angelegt. 1607 wurde die Solepipeline von Hallstatt nach Ebensee in Betrieb genommen, eine Strecke von immerhin knapp 42 km. Heute erwartet den Wanderer ein wunderschöner Wanderweg auf den Spuren des „Weissen Goldes“, vorbei an vielen landschaftlichen Highlights und gespickt mit vielen interessanten und überraschenden Informationen rund um das Salz, das Salzkammergut und seine Geschichte.

Salzkammergut BergeSeen Trail

Weitwanderweg von See zu See



Gehzeiten: 23 Tagesetappen

Anforderung: leicht bis mittel, unterschiedliche Weglängen, erfordern eine gute Tourenplanung

Information:
trail.salzkammergut.at

Über 370 Kilometer durch malerische Landschaften und idyllische Natur, vorbei an tiefblauen Seen, die zum Verweilen einladen. Über 14000 Höhenmeter erstreckt sich das Abenteuer. Schenken Sie Körper, Seele und Geist Erholung und lassen Sie sich auf ihrem Pfad von See zu See verzaubern. Wanderführer und Wanderkarten sind in den Tourismusinformationen im Salzkammergut erhältlich.

Almführungen und Almkochkurse

Hoisn Hütte in der Rettenbachalm



Treffpunkt: Rettenbachalm

Information und Termine:

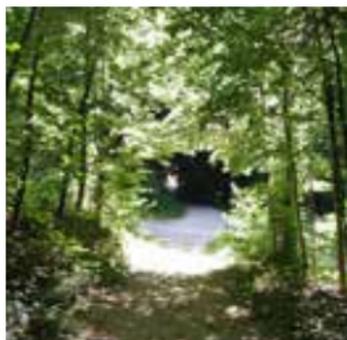
Langer Sabine/Josef Zierler
Tel.: +43(0)676/9775713,
binelauffen@gmail.com,
hoisnhuetterettenbachalm.at

Auf der Alm da gibt's koa Sünd! Frei nach diesem Motto erkunden Sie bei der Almführung aktiv die Rettenbachalm. Sie erfahren Interessantes über die Geschichte der Alm, Tiere, Pflanzen und Almkräuter. Zum Abschluss genießen Sie eine kleine Jause.

Bei den Almkochkursen kochen und verkosten wir gemeinsam typisch österreichische Almgerichte, so wie sie vor langer Zeit, ganz ohne Strom zubereitet wurden. Wir verwenden nur regionale Zutaten. Nebenbei gibt's viel Spaß und Wissenswertes über das Leben auf der Alm.

Elisabeth Waldweg

Auf den Spuren einer Kaiserin



Ausgangspunkt: Vom Zentrum über die Kalvarienbergkirche

Gehzeiten: 3 Stunden

Anforderung: Einfache Wanderung, siehe Seite 31

Ein wunderschöner Waldweg mit Informationen über die Salzgewinnung, das Kaiserhaus und die Geschichte Bad Ischls. Er beginnt am Ischler Kalvarienberg, führt über einen wunderschönen Wanderweg in die Ortschaft Pfandl. Über die Leschitzkyhöhe und den Bauernfeldweg führt er wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Siriuskogl Sinneswunderweg

Erlebnis für alle Sinne



Ausgangspunkt: Stadtzentrum
oder Siriuskoglgasse

Gehzeiten: ca. 1 Stunde

Anforderung: Einfache
Wanderung, siehe Seite 21

Ein Erlebnisweg der die fünf Sinne zum Thema hat, soll einem die eigenen Sinneswahrnehmungen auf interessante, spannende und auch überraschende Weise näher bringen. Verschiedenste Stationen wie Duftstelen, Hörtrichter, ein Baumtelefon und zahlreiche weitere Stationen machen den Aufstieg zu einer spannenden Entdeckungsreise, bei der sich die Wahrnehmungsphänomene mitunter erst durch eigene Betätigung erschließen. Am Gipfel des Siriuskogl wartet ein großzügig angelegter Spielplatz, ein Fernrohr auf der Kaiser-Franz-Josefs-Warte sowie ein Tiergehege. Direkt am Siriuskoglplateau befindet sich das Gasthaus Siriuskogl, das längst über den Geheimtipp hinaus ein Treffpunkt für alle Genießer und Schlemmer ist.



Einsiedlerstein am Siriuskogl



Dorfplatz in Perneck – Ausgangspunkt für die Rundwege

Themenweg VIA SALIS

Reinfalz Runde / Hinterrad Runde

Themenweg entlang historischer Stätten

Ausgangs- und Endpunkt: Dorfplatz Perneck
(47°41'21.2"N - 13°38'44.8"E)

Anfahrt: Vom Ortszentrum Richtung Süden in die Grazerstraße. Nach Haus Nr. 49 bei einer Kreuzung in die 2. Straße nach links (Perneckerstraße) einbiegen. Dieser bis zum Ortsplatz folgen.



Länge: 5,9 km / 10,2 km

Gehzeiten: 3 h / 4 h 30 min für die Rundwanderung

Höhenunterschied: Aufstieg 360 m, Abstieg 360 m /
Aufstieg 660 m, Abstieg 660 m

Wegbeschaffenheit: leichte/mittlere Wanderung, teilweise Asphalt, teilweise geschottert, teilweise Stufen, auch Waldweg

Vor über 450 Jahren schlugen Bergmänner tiefe Stollen in die Berge in Bad Ischl. Die „Interessengemeinschaft Mitterbergstollen“ hat bestehende „Mundlöcher“ restauriert, sowie nicht mehr vorhandene Stolleneingänge aufgesucht und wieder hergestellt. Bei dem beschilderten Themenweg können bis zu 16 Stollenanlagen des Pernecker und Laufner Salzlager besichtigt werden. Dazu kommen noch die Bergkirche, alte Knappenhäuser, die ehemalige Schaffersäge und weitere Gebäude und Ruinen. Weitere Informationen zum Themenweg erhalten Sie im Tourismusverband Bad Ischl oder unter www.viasalis.at.

Impressum

AUTOR

Dr. Gerhard König (Auflage 2022)

Alle in diesem Führer beschriebenen Wanderungen wurden vom Autor nach bestem Wissen erstellt. Inhaltliche Fehler sind jedoch nie vollständig auszuschließen. Es wird keinerlei Verantwortung und Haftung für Unstimmigkeiten übernommen. Leider werden immer wieder Wegtafeln demoliert und auch entfernt. Bäume mit Markierungen fallen oft Schlägerungen zum Opfer.

Korrekturhinweise werden gerne entgegengenommen:

Alpenverein Salzkammergut

Grazerstraße 6

4820 Bad Ischl

office.salzkammergut@sektion.alpenverein.at

DRUCK

Samson Druck GmbH, St. Margarethen

GESTALTUNG

Tourismusverband Bad Ischl, Tel.: +43(0)6132/27757

Helfen Sie uns bitte unsere Wege instand zu halten!

Fehlendes Schild, kaputte Bank, unpassierbare Wege?

Bitte teilen Sie uns Ihre Beobachtungen mit, damit wir uns sofort darum kümmern können.

Ihre Nachricht bitte an

Tourismusverband Bad Ischl,

Auböckplatz 5, 4820 Bad Ischl

Telefon +43(0)6132/27757

office@badischl.at

Bilder

Dr. Gerhard König, Tourismusverband Bad Ischl, Thomas Sams, Anita Linortner, Thomas Seidl, Katrin-Seilbahn AG, Bettina Gangl, Ebenseer Fotoclub, Foto Hofer, Wolfgang Stadler, Kurt Reisenauer, Daniel Leitner, TVB Attersee-Attergau/Moritz Ablinger, Mysliwietz, Martha Gschwandtner, Sabine Langer

BAD ISCHL

salzkammergut

Information / Kartenmaterial / Kontakt

Tourismusverband Bad Ischl • Auböckplatz 5 • 4820 Bad Ischl
Tel.: +43-6132-27757 • office@badischl.at • www.badischl.at

Salzkammergut Touristik • Götzstraße 12 • 4820 Bad Ischl
Tel.: +43-6132-2400051 • karten@salzkammergut.co.at • www.salzkammergut.co.at

